Jahresbericht 2013

Kaum aus meinen Indien-Ferien (mit Kochkurs bei Faiza) zurück, heisst es wieder, den Jahresbericht des TCW zu verfassen.

Für die Organisation unserer Anlässe hat sich der Vorstand an 6 Sitzungen getroffen. Zudem wurde die Delegierten- und die Präsidentenversammlung (SUSV, DWS) besucht. Ebenso wurde ein reger Austausch mit anderen Clubangehörigen gepflegt, wobei ich festgestellt habe, dass wir ein aktiver Verein sind und viel miteinander unternehmen.

Alle Anlässe sind stets aktuell auf unserer Homepage einsehbar, sie werden von Andi Steiner eingepflegt, wofür wir ihm herzlich danken. Eine lebendige, aktuelle Website ist nur dank euren Beiträgen und euren lässigen Fotos möglich, auch dafür herzlich danke.

An dieser Stelle möchte ich den Bericht von der «Winterthurer Zeitung»-Journalistin Michèle Fröhlich einfügen, die uns am Weiherputzen besucht hat:

Am vergangenen Wochenende war der Tauchclub Winterthur in Felben-Wellhausen aktiv: Der Weiher ausgangs des Dorfes musste geputzt werden. Vor dem Tauchgang blieb genügend Zeit, um vom Präsidenten mehr über den Club zu erfahren. Denn die Weiherputzete ist noch längst nicht die einzige Aktivität des Clubs.

Ausgerüstet mit Tauchanzug, Pressluft und Sichel machte sich am Samstag Taucher für Taucher auf den Weg zum Weiher in Felben-Wellhausen, darunter auch Kurt Lehmann, Präsident des Tauchclubs Winterthur. Der Auftrag lautete: den Weiher von den vielen Gräser zu befreien – für die Taucher aus Winterthur und Umgebung kein Problem. Und nebst der Arbeit stand an diesem Tag auch grosses Vergnügen auf dem Programm. Denn obwohl der Weiher nicht gerade in seiner Grösse und Tiefe beeindruckt, hat er doch einiges zu bieten: Fische, Schildkröten und neuerdings findet hier sogar ein Bieber sein Zuhause. «Die Unterwasserwelt im Weiher ist einfach wunderschön. Das Gras schlängelt sich einen Weg an die Oberfläche, und wenn die Sonne ins klare Wasser scheint, wirkt die ganze Umgebung unter Wasser sehr mystisch», schwärmt Kurt Lehmann. Und sowieso sei für ihn jeder Tauchgang, egal welches Gewässer, einzigartig. Man wisse nie, was einen erwartet. «Die kleinen Schnecken sind genauso interessant wie die grossen Haie», sagt er mit einem Lachen.

Auf der Suche nach Nachwuchs

Nebst dem Tauchen ist auch der Zusammenhalt im Club wichtig; die Weiherputzete in Felben-Wellhausen ist das beste Beispiel dafür. Den ganzen Samstag wird zusammen getaucht, gegessen, geschwatzt. «Wir sind wie eine grosse Familie und jeder ist willkommen», so Kurt Lehmann. Obwohl der Club mit über 80 Mitgliedern einer der grössten Tauchclubs in der Region ist, hat auch er mit dem Nachwuchs zu kämpfen. Mit Feriensportkursen für Kinder und Schnuppertauchen versucht der Vorstand, junge Taucher aufs Clubboot zu holen. Bei den wöchentlichen Trainings

am Donnerstag darf jeder auf Anmeldung beim Vorstand im Hallenbad Geiselweid vorbeikommen und gratis Tauchversuche machen.

Im Club zum Routinier werden

Kurt Lehmann ist ein Taucher aus Leidenschaft, deshalb ist es ihm auch wichtig, dass der Umwelt Sorge getragen wird. «Wir müssen uns in die Unterwasserwelt einfügen und nicht umgekehrt. Dafür braucht man den gewissen Respekt und die nötige Routine», erklärt Lehmann. Aus diesem Grund ist es auch wichtig, dass man regelmässig unter Wasser geht. Es gäbe viele Leute, die in den Ferien das Tauchbrevet machen und erst zwei Jahre später wieder tauchen gehen. Häufig seien es dann genau diese Taucher, die mit den Flossen auf den Boden schlagen und die Korallen zerstören, sagt Lehmann. Er empfiehlt: «Ein Tauchclub ist die beste Lösung, um am Ball zu bleiben. In unserem Club haben die meisten über 500 Tauchgänge, was sehr viel ist.» Nebst der Weiherputzete und den wöchentlichen Trainings sind die Taucher in den verschiedensten Gewässern in der Schweiz und im Ausland unterwegs. Ein spezieller Tauchgang ist der an Weihnachten. Dann feiern die Taucher unter Wasser, mit Baum, Christkind und Samichlaus.

Helden sind ehrlich

Trotz den unzähligen Tauchgängen ist es in der über 50-jährigen Geschichte des Tauchclubs Winterthur noch nie zu einem Unfall gekommen. Kleinere Panikanfälle sind aber nicht ausgeschlossen. Selbst Kurt Lehmann, der bereits über 20 Jahre taucht, hatte solche Anfälle schon am eigenen Leibe erfahren. «Wenn ich weiss, dass ich nicht auftauchen kann, dann stellt es bei mir ab. Deshalb kann ich nicht in Höhlen tauchen», so Lehmann und fügt mit einem Grinsen an: «Früher hatte ich auch Angst vor den Haien, dass sie mir in den Fuss beissen, aber das habe ich nun überwunden.» Tauchen sei ausserdem ein sehr ehrlicher Sport. Möglichst tief zu tauchen, sei keine Heldentat. «Eine Heldentat ist es, wenn man sagen kann, jetzt reicht's», meint Lehmann abschliessend. Nun kann er nicht mehr warten, das Wasser ruft nach ihm. Keine fünf Minuten später steht er im Tauchanzug bereit und watet in den Weiher.

Habt ihr bemerkt, dass Samichlaus und Christkind mit einem neuen Gwändli unterwegs waren? Dies haben die beiden Heidi Wenz zu verdanken, die in mancher Stunde und für Gottes Lohn die neuen Kleider angefertigt hat. Herzlichen Dank, Heidi.

Euch allen danke ich für die vielen schönen, gemütlichen Stunden im Clubleben des TCW. Ein besonderer Dank geht an meine Vorstandskollegin und -kollegen und alle unsere unermüdlichen Helferinnen und Helfer. Es ist eine Wohltat, von euch getragen und unterstützt zu werden.

Fürs 2014 wünsche ich mir ebenfalls ein aktives Clubleben ohne Unfall.
Es isch dä Plausch mit eu.

Waltenstein, im Januar 2014 Der Präsident Kurt Lehmann